

## Inhaltsverzeichnis

§ 1	Einleitung .....	15
§ 2	Herleitung eines problemorientierten Begriffsverständnisses .....	19
A.	Betriebswirtschaftliche Erwägungen .....	21
I.	Ausgangspunkt: Organisationstheorie .....	21
II.	Grundlagen der Organisationstheorie .....	23
III.	Funktionalorganisation als Ursprung .....	25
IV.	Entwicklung hin zu einer Matrixstruktur .....	27
V.	Die verschiedenen Matrixstellen .....	29
1.	Matrixleitung .....	29
2.	Matrixmanager .....	29
3.	Matrixzelle .....	30
VI.	Zwischenergebnis .....	30
B.	Rechtliche Umsetzung der Strukturprinzipien .....	31
I.	Konzernverständnis .....	32
II.	Segmentierung der konzernweiten Aufgabenverteilung .....	34
III.	Strukturierung der Leistungsbeziehungen .....	36
IV.	Zwischenergebnis .....	39
C.	Problemorientiertes Begriffsverständnis .....	39
D.	Ergebnis .....	41
E.	Fortgang der Untersuchung und Methode .....	42
§ 3	Rechtlicher Rahmen funktionaler Steuerung in einer Matrixstruktur .....	45
A.	Gesellschaftsrechtliche Leitungsmacht .....	45

B. Delegation des gesellschaftsrechtlichen Weisungsrechts .....	49
C. Arbeitsrechtliche Leitungsmacht .....	51
I. Rechtsqualität des Weisungsrechts und Aufspaltung .....	52
II. Übertragung des Weisungsrechts .....	53
1. Abtretung des Weisungsrechts .....	53
2. Stellvertretung .....	54
3. Diskussion der Stellvertretungslösung .....	55
a) Das Verhältnis von Gestaltungsrechten zur Stellvertretung .....	55
b) Offenkundigkeitsprinzip .....	56
c) Isolierte Bevollmächtigung und Ausübung disziplinärer Kompetenzen .....	58
4. Ausübungsermächtigung gemäß § 185 Abs. 1 BGB analog .....	59
III. Zwischenergebnis .....	60
D. Zurechnungsfragen .....	61
E. Die „steuernde Einheit“ in der Matrixstruktur .....	64
F. Zusammenfassung .....	66
 § 4 Matrixeinsatz und Arbeitnehmerüberlassung .....	67
A. Leiharbeitsvertrag .....	67
B. Arbeitnehmerüberlassungsvertrag .....	67
C. Überlassung zur Arbeitsleistung .....	70
I. Weisungsgebundene Fremdinteressenförderung .....	70
II. Eingliederung in den Drittbetrieb .....	71
D. Konzernprivileg gemäß § 1 Abs. 3 Nr. 2 AÜG .....	73
E. Zusammenfassung .....	73
 § 5 Betrieb und Betriebsbegriff in der Matrixstruktur .....	75

A. Schutzzweck und Verwirklichung im BetrVG .....	76
I. Regelungsziele des BetrVG .....	76
1. Schutzfunktion .....	77
2. Teilhabefunktion .....	78
3. Ausgleichsfunktion .....	79
4. Ordnungsfunktion .....	80
B. Übertragung der Erkenntnisse auf Matrixorganisationen .....	81
I. Mittel zur Umsetzung der Regelungsziele .....	81
1. Kollektivierte Interessenwahrnehmung durch den Betriebsrat .....	81
2. Bestimmung des repräsentierten Kollektivs durch den Betriebsbegriff .....	83
a) Leitprinzipien des BetrVG .....	84
b) Herleitung und Verortung der Leitprinzipien im Gesetz .....	84
c) Strukturvorstellung des Gesetzes und ideale Mitbestimmung .....	86
d) Umsetzung der Leitprinzipien im Betriebsbegriff .....	88
(i) Der leitungsorientierte, „herrschende“ Betriebsbegriff .....	89
(ii) Belegschaftsbezogene Ansätze .....	91
(1) Absolute räumliche Nähe .....	91
(2) Vorrang arbeitnehmerbezogener Merkmale .....	93
(3) Lebendige Betriebsgemeinschaft und relative räumliche Nähe .....	94
(iii) Normzweckorientierter Betriebsbegriff nach <i>Preis</i> .....	95
e) Rückschlüsse aus dem Betriebsbegriff auf die Gruppedefinition .....	96
f) Betriebsbegriff für den weiteren Fortgang der Arbeit .....	97
3. Zwischenergebnis .....	98
II. Gegenüberstellung der Organisationskonzepte der Matrixstruktur und des BetrVG .....	99
1. Einheitliche Leitung und Dezentralisierung .....	99
2. Arbeitnehmernähe und virtuelle Arbeitsorganisation .....	101
3. Rechtsträgerbezogenheit und rechtliche Inkongruenz .....	102
4. Beständigkeit und Opportunismus .....	102
5. Zwischenergebnis .....	102
III. Keine Erosion der Anknüpfungspunkte für Mitbestimmung .....	103

1.	Problemaufriss am Beispiel von ArbG Frankfurt a.M.	
	12 BV/184/09 .....	104
a)	Sachverhalt .....	104
b)	Entscheidung des ArbG Frankfurt a.M. ....	105
2.	Auswirkungen auf Ebene des Vertragsarbeitgebers .....	106
3.	Auswirkungen auf und durch die Matrixzelle .....	107
4.	Zwischenergebnis.....	108
IV.	Dopplung der Gruppenzugehörigkeit als Regelungsaufgabe .....	109
1.	Gleichlauf der Interessen.....	110
2.	Dopplung der Schutzbedürftigkeit .....	110
a)	Kein Gleichlauf der Gruppeninteressen .....	112
b)	Bedeutung von Annexkompetenzen zum Weisungsrecht.....	114
c)	Leerlauf bei Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten.....	115
d)	Weisungsgebundenheit des Mitbestimmungadressaten .....	117
3.	Zwischenergebnis.....	118
V.	Ergebnis.....	119
C.	Erfassung des verdoppelten Schutzinteresses durch das BetrVG.....	119
I.	Matrixzellen als virtuelle Betriebe .....	120
1.	Darstellung .....	120
2.	Verwirklichung der formulierten Anforderungen.....	121
3.	Umsetzbarkeit im Regelungssystem des BetrVG .....	121
a)	Anforderungen an die Betriebsqualität der Matrixzelle.....	121
b)	Möglichkeit virtueller Betriebe .....	124
c)	Verdopplung der Gremien im Lichte der BAG- Rechtsprechung .....	125
d)	Betriebsinhaberschaft des Matrixzellenbetriebs .....	126
(i)	Matrixzelle als gemeinsamer Betrieb nach § 1 Abs. 1 S. 2 BetrVG .....	127
(ii)	Steuernde Einheit als Rechtsträger .....	128
e)	Betriebssitz des virtuellen Betriebs.....	128
f)	Einordnung der physischen Standorte als Betriebsteile nach § 4 BetrVG .....	131
4.	Stellungnahme und Bewertung .....	134

II.	Ausschließliches Abstellen auf den Vertragsarbeiter .....	134
III.	Anpassung des Betriebsbegriffs.....	136
IV.	Matrixzellen als gemeinsame Betriebe nach	
	§ 1 Abs. 1 S. 2 BetrVG.....	137
1.	Darstellung der Auswirkungen .....	138
2.	Verwirklichung der formulierten Anforderungen.....	139
3.	Umsetzbarkeit im Regelungssystem des BetrVG .....	140
	a)    Gemeinsamer Betrieb im Sinne der Rechtsprechung .....	141
	b)    Anwendung der Voraussetzungen auf Matrixsachverhalte .....	142
	(i)    Führungsvereinbarung.....	142
	(ii)    Institutionalisierte, einheitliche Leitung .....	143
	(1)    Vollberechtigte Matrixmanager .....	144
	(2)    Komplexe Verteilung der Arbeitgeberfunktionen .....	144
	(iii)    Zwischenergebnis .....	145
	c)    Bestimmung der Leitungsstelle, die den Kern der	
	Arbeitgeberfunktion wahrnimmt.....	146
	(i)    Typisierende Betrachtung und Gewichtung der formellen	
	Entscheidungsbefugnisse nach <i>Berger</i> .....	146
	(ii)    Abgrenzung nach der Stelle mit materieller	
	Entscheidungsmacht.....	148
	(1)    Vorschlag: Anknüpfung an materielle	
	Entscheidungskompetenz.....	150
	(2)    Die Rolle des Vermutungstatbestands des	
	§ 1 Abs. 2 Nr. 1 BetrVG .....	153
	(iii)    Zwischenergebnis .....	155
	d)    Unzulässige Verbindung von Betriebsteilen? .....	156
	e)    Ergebnis der Untersuchung der Umsetzbarkeit im	
	Regelungssystem des BetrVG .....	159
4.	Ergebnis der Untersuchung der Leistungsfähigkeit des	
	gemeinsamen Betriebs vor dem Hintergrund des doppelten	
	Schutzzinteresses .....	159
V.	Ergebnis der Untersuchung der Fähigkeit des Gesetzes zur	
	Abbildung der doppelten Schutzbedürftigkeit .....	160

§ 6 Anpassung der Betriebsstruktur gemäß § 3 BetrVG.....	163
A. Unternehmenseinheitliche Betriebsräte und Zusammenfassung von Betrieben gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG .....	163
I. Zweck und Voraussetzungen .....	164
II. Gestaltungsmöglichkeiten .....	167
1. Standortübergreifende, kongruente Matrixzellen .....	167
2. Rechtssichere Abgrenzung und Begründung von gemeinsamen Betrieben?.....	168
3. Strukturanpassungen bei virtueller Doppelstruktur .....	169
B. Spartenbetriebsräte gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 2 BetrVG.....	170
I. Zweck und Voraussetzungen .....	171
II. Gestaltungsmöglichkeiten .....	173
1. Einschränkungen der Anwendbarkeit .....	173
2. Die Matrixstruktur als <i>doppelte</i> Spartenorganisation .....	174
a) Verhältnis von gewillkürten zu gesetzlichen Gremien .....	175
b) Sachgerechtigkeit einer Vervielfältigung der Gremien .....	177
3. Bewertung .....	179
C. Abweichende Arbeitnehmervertretungsstrukturen gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 3 BetrVG.....	180
I. Zweck und Voraussetzungen .....	180
II. Gestaltungsmöglichkeiten .....	183
1. Anpassungen auf Betriebsebene .....	183
a) Vereinbarung von Matrixzellen als gemeinsame Betriebe .....	183
b) Vereinbarung von Matrixzellen als komplementäre Betriebe.....	185
2. Mehrstufige Anpassungen.....	187
a) Verlagerung der matrixzellenbezogenen Mitbestimmung auf Gesamt- oder Konzernbetriebsrat .....	187
b) Kombination von gesetzlicher und gewillkürter Struktur.....	191
3. Bewertung der Gestaltungsmöglichkeiten .....	192
D. Zusätzliche Gremien und Vertretungen gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 4 und Nr. 5 BetrVG .....	193
I. Zweck und Voraussetzungen .....	193

II. Gestaltungsmöglichkeiten .....	195
E. Zusammenfassung.....	196
§ 7 Betriebszugehörigkeit in Matrixstrukturen .....	199
A. Grundsätze der Betriebszugehörigkeit .....	200
B. Betriebszugehörigkeit der Matrixmanager.....	201
I. Matrixstrukturen ohne Auswirkungen auf die betriebsverfassungsrechtliche Struktur .....	201
1. Mehrfacheinstellung der Matrixmanager durch Zuweisung einer Leitungsaufgabe .....	202
2. Möglichkeit der Vervielfältigung der Betriebszugehörigkeit .....	203
3. Betriebszugehörigkeit in rechtsforminkongruenten Gestaltungen .....	205
a) Rechtsqualität des die Eingliederung begründenden Tätigwerdens .....	206
b) Weisungsbindung als konstitutives Merkmal .....	208
4. Matrixmanager als leitende Angestellte im Sinne des § 5 Abs. 3 BetrVG.....	212
a) Betriebs- und unternehmensbezogene Bewertung .....	212
b) Aufgabenwahrnehmung als entscheidendes Kriterium .....	214
c) Selbstständige Einstellungs- und Entlassungsbefugnis (Nr. 1) .....	215
d) Prokura oder Gesamtvollemacht (Nr. 2).....	215
e) Wahrnehmung von bedeutenden Aufgaben (Nr. 3).....	216
(i) Regelmäßigkeit.....	217
(ii) Qualität der wahrgenommenen Aufgaben .....	217
(iii) Besondere Erfahrungen und Kenntnisse.....	220
(iv) Weisungsfreiheit .....	220
(1) Weisungsfreiheit in rechtsformkongruenten Strukturen.....	221
(2) Weisungsfreiheit in rechtsforminkongruenten Strukturen .....	222
(3) Weisungsfreiheit und Abstimmungszwang .....	223

(v) Zusammenfassung.....	224
f) Zusammenfassung der Erwägungen zum Status als leitende Angestellte.....	224
5. Ergebnis der Betrachtung .....	225
II. Matrixstrukturen mit Auswirkungen auf die betriebsverfassungsrechtliche Struktur .....	226
1. Zugehörigkeit bei betrieblicher Doppelstruktur im Zuge virtueller Betriebe.....	226
a) Zugehörigkeit zum Matrixzellenbetrieb.....	226
b) Zugehörigkeit zum „Stammbetrieb“ des Vertragsarbeitgebers.....	227
c) Status als leitende Angestellte.....	227
2. Zugehörigkeit zu Matrixzellen als Gemeinschaftsbetriebe.....	229
III. Zusammenfassung .....	230
C. Betriebszugehörigkeit der Arbeitnehmer .....	231
I. Matrixstrukturen ohne Auswirkungen auf die betriebsverfassungsrechtliche Struktur .....	231
II. Matrixstrukturen mit Auswirkungen auf die betriebsverfassungsrechtliche Struktur .....	233
1. Betriebliche Doppelstruktur im Zuge virtueller Betriebe .....	233
2. Matrixzellen als Gemeinschaftsbetriebe .....	235
III. Zusammenfassung.....	235
§ 8 Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen .....	237
§ 9 Literaturverzeichnis.....	245